

Klotener

27.8.15

Rundwanderung im Murgtal

Die Naturfreunde Kloten unternahmen eine Rundwanderung um das Hochmättli im Murgtal. Sie durchquerten schöne Landschaften und beobachteten einen Fuchs auf der Lauer.

Im Murgtal, hoch über dem Walensee gelegen, kommen die schönsten und grössten Arvenbestände des Kantons St. Gallen vor - laut der Broschüre der Ortsgemeinde Murg und Quarten. Man gelangt ins Murgtal per Auto oder Alpentaxi. Es fährt kein öffentlicher Bus ins Tal. Der Murgsee ist auch bekannt in Fischerkreisen. Die Naturfreunde Kloten fahren per Bahn bis Ziegelbrücke, dann gab es eine Autofahrtsgemeinschaft ins Murgtal bis zum Parkplatz Merlen.

Die kurvige, schmale Strasse hinauf versprach schöne wilde Landschaften zum Entdecken. Die gut fünfeinhalbstündige Rundwanderung um das Hochmättli begann mit einem rassigen steilen Aufstieg ins Mürtschentäl. Der Mürtschenstock begrüßte die Wanderer mit seiner imposanten Grösse. Die Ruhe, die Moor- und Sumpfflächen in der Ebene, der Wasserfall, die Granitsteine und Felsen mit ihren Flechten und Moosgewächse in verschiedenen Naturfarben erstrahlten im hellen Licht wunderbar. Die Gruppe wanderte motiviert via Unter- und Ober Mürtschen durch Heidelbeer- und Alpenrosensträucher weiter hinauf bis zum Murgseefurgel. Nun waren die gut 900 Höhenmeter geschafft. Die Naturfreunde genossen den Blick auf den Schilt, den Glarner Fronalpstock, das Schwarzstöckli und den Ober Murgsee. Am See assen sie ihr mitgebrachtes Picknick. Der Heidelbeerkuchen und das Fischerkafi gab es anschliessend im Berggasthaus Murgsee.

Wanderstöcke zur Abwehr

Der Abstieg via Unter Murgsee und Morgen bis zum Ausgangspunkt Merlen stand den Vereinsmitgliedern noch bevor. Am Morgen bescherte ihnen das Wetter viel Sonne und gute Sicht. Ab Mittag nahm die Bewölkung zu und die Temperatur fiel merklich. Im letzten Teil des Abstieges piff ein Mürmeli energisch. Plötzlich erspähten die Naturfreunde einen Fuchs beim Mürmeliversteck. Sie fotografierten und beobachteten die Szene solange, bis der Fuchs sie ebenfalls entdeckte. Er rannte zu ihnen hinunter - es galt die Stöcke bereitzuhalten. Zu guter Letzt gab er auf und ging seines Weges, so wie es sein sollte. Müde, doch mit vielen neuen Eindrücken in den Köpfen oder festgehalten per Fotoapparat kehrten die Klotener gutgelaunt zu ihren Autos zurück. Ein wunderbarer Wandertag mit viel Abwechslung ging zu Ende. (Eing.)

